# Patentertheilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

durch seine Arbeiten als bedeutender Blumenmaler und Musterzeichner ausgewiesen. Wir haben nun Hrn. Brägger seit einigen Monaten an der Arbeit gesehen und sind überzeugt, eine recht gute Wahl getroffen zu haben. Herr Tobler ertheilt auch ferner den Unterricht im Patroniren und in der Gewebe-Kenntniss."

Die hier geäusserten günstigen Voraussetzungen über das Wirken von Herrn Brägger fanden anlässlich der kürzlichen Ausstellung der Schülerarbeiten der Kunstgewerbeschule ihre vollste Bestätigung. Blumenzeichnen und Musterentwerfen sind nun auf diejenige künstlerische Stufe gelangt, wie sie bei früheren Besprechungen über die Leistungen hervorragender Textilzeichnerschulen als mustergiltig hingestellt wurden. Fachleute äusserten sich denn auch sehr günstig über die Resultate dieses Unterrichts, welcher den Zöglingen als Grundlage ihrer spätern beruflichen Thätigkeit sehr von Nutzen sein wird. F. K.

## Kleine Mittheilung.

### Die Untersuchung beschwerter Seide durch Röntgen-Strahlen.

Von A. Holle & Co., Techn. Laboratorium für die Textil-Industrie, Düsseldorf.

Die im Jahre 1896 von dem Würzburger Professor Röntgen gemachte Entdeckung, dass gewisse, von Crookes'schen Röhren ausgehende Strahlen, sogen. X-Strahlen im Stande sind, durch Körper, welche für das Auge undurchsichtig sind, hindurchzudringen, hat zunächst in der Medizin weitverzweigte Anwendung gefunden. Hält man das Prinzip dieser Strahlen fest, dass die Durchleuchtung der Körper eine um so intensivere ist, je geringere Dichte sie haben, resp. je weniger mineralische Bestandteile (Asche) sie enthalten, wobei die Höhe der Schichte natürlich auch eine Rolle spielt, so ist die Anwendung in der Technik schon gegeben.

In der Textilbranche wurden die ersten praktischen Röntgen-Aufnahmen gemacht zur Untersuchung männlicher und weiblicher Seiden-Cocons, da die Eier infolge ihres Gehaltes an Mineralstoffen der Durchleuchtung einen grössern Widerstand entgegensetzen, wie die umliegenden Weichtheile. Es erscheint mithin auf der Photographie der weiblichen Cocons da, wo die Eier liegen, eine bedeutend hellere Stelle, welche von der Photographie der männlichen Cocons deutlich unterschieden werden kann.

Eine neue, speziell für die Praxis bestimmte Anwendung der Röntgen-Strahlen hat das technische Laboratorium für die Textilindustrie A. Holle & Co., Düsseldorf, gefunden, indem die Röntgen-Photographie zur Prüfung von verschieden stark beschwerter Seide benutzt und der Versuch gemacht wurde, diese Aufnahmen an Stelle der chemischen Analyse, welche gerade bei Beschwerungen oft Schwierigkeiten bereitet, zu verwenden. Je stärker die Beschwerung ist, einen um so grösseren Widerstand setzt sie der Durchleuchtung entgegen. Auf der Negativplatte wird infolgedessen die unbeschwerte Seide das dunkelste, die am stärksten beschwerte Seide das hellste Bild ergeben, da eben die stärkste Beschwerung am wenigsten durchlässig für Licht ist.

Jedenfalls ist in Vorstehendem eine brauchbare Methode geschaffen, welche die chemische Analyse wesentlich unterstützen, wenn nicht in vielen Fällen ersetzen dürfte.

### Der Ausstellungsschrank der Krefelder Sammet- und Seiden-Industrie für die Pariser Weltausstellung.

Der zur Aufbewahrung der Ausstellungsgegenstände der rheinischen, speciell der Krefelder Sammet- und Seidenindustriellen bestimmte Schrank, an dessen Herstellung 40 Arbeiter der Möbelfabrik von H. Stroncken schon seit mehreren Monaten arbeiten, ist als ein Unicum zu bezeichnen, da ein Möbel von dieser Grösse bisher wohl noch nirgendwo angefertigt worden ist. Es wird 9 Meter hoch und 27 Meter lang und ist aus echtem Mahagoni hergestellt. Zum Transport nach Paris sind fünf Eisenbahnwaggons erforderlich. Das nach einem Entwurf des Architekten Hugo Koch in modernen Stylformen gebaute Möbel, das man sich als eine grosse Halle mit zwei Eingangsportalen und nach oben offener Passage vorstellen muss, wird erst in Paris zusammengesetzt werden, da selbst die grossen Räume der Fabrik dafür zu klein sind. Doch kann man sich aus den Plänen und den riesigen Ornamentstücken schon einen Begriff von dem imposanten Gesammteindruck machen, den der Schrank erzielen wird. Für die Auslage und Besichtigung der Sammet- und Seidengewebe sind 52 grosse Schaufenster im Schrank. Das Rankenwerk über den Scheiben fasst 480 durchsichtige, facettirte Scheiben ein. Den Hauptschmuck erhält der Schrank durch Kunstverglasungen in der Art von Tiffany in New-York aus der Kunstanstalt von F. M. Holler, Krefeld und Füllungen mit Flachornamenten in Kupfertreibarbeit für die Pilaster zwischen den Schaufenstern, die beiden Portale und den grossen Mittelschrank, der die Erzeugnisse einer der ersten hiesigen Seidenfirmen beherbergen soll. Das Hauptportal, das zugleich den Eingang für die deutsche Textilabtheilung bilden soll, ist besonders reich ausgestattet. Ueber der grossen Inschrift „Allemagne" am Mittelgebälk prangt ein riesiger Reichsadler, der aus bunten Gläsern mittelst Verbleiung zusammengesetzt ist. Das Ganze wird von der auf einem Kissen ruhenden Kaiserkrone in Kupfer gekrönt. Diese Kupfertreibarbeit ist allein 2 Meter breit und 1 Meter hoch. Das entgegengesetzte Portal, das die Inschrift „Kollektivausstellung" trägt, ist einfacher gehalten, aber es wird in seinem Schmuck von grün patinirten Kupferreliefs und Rosetten, die, wie nebenbei bemerkt sei, mit dem Rothbraun des Mahagoniholzes einen reizvollen Farbenklang geben, ebenfalls einen künstlerisch vornehmen Eindruck machen. Um den schon erwähnten Mittelschrank sind Sophas mit dunkelrothem Lederüberzug angebracht. Darüber befinden sich grosse Spiegel, vor denen in Mahagonibehältern lebende Blumen blühen. Die Rückseite des Schrankes wird durch ein kunstvolles Gitter abgeschlossen. Denkt man sich zu dieser imposanten Umrahmung die tausenderlei Stoffe in allen Farben mit der glitzernden Wirkung der Seide, so kann man schon jetzt sagen, dass die Ausstellung der rheinischen Sammet- und Seidenindustriellen in Paris ein hervorragender Anziehungspunkt zu werden verspricht. (B. C.)

## Patentertheilungen.

Kl. 20, No. 16,061. 14. April 1899. — Schirmstoff. — Bruno Werner, Fabrikant, Leipzigerstrasse 101-102, Berlin W (Deutschland). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 20, No. 19,138. 20. März 1899. — Vorrichtung an Webstühlen zur Herstellung von Moirirungen im Gewebe. — Gustav Beckers, Uerdingerstrasse 78, Crefeld (Deutschland). Vertreter: C. Hanslin & Co., Bern.

Kl. 20, No. 19,139. 16. Februar 1900. — Vorrichtung zur sogenannten Dämmerung von Zettelbäumen. — Hch. Schwarzenbach, Langnau a. A., Zürich, Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.